n e t z T E X T E

von

Helga Salfer

versalia.de

Text copyright 2026 by Helga Salfer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Ben ist der Allerbeste 1

Text copyright 2026 by Helga Salfer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Ben ist der Allerbeste

VertrÃ¤umt schaut Maren aus dem Busfenster und verfolgt die Regentropfen, die in kleinen Rinnsalen an der Fensterscheibe herunter laufen.

â€žTrÃ¤umst du, Maren? Ich habe dich schon dreimal gefragt, was du heute Abend machst.â€œ

Bea beugt sich leicht vor und greift Marenâ€™ s rechten Arm.

â€žHallo, wo bist du? Wieder bei Ben?â€œ

Maren wendet sich ihrer Freundin zu.

â€žJa, oh ja. Er ist einfach wunderbar und so lieb. Du mÃ¼sstest ihn erleben, wenn ...â€œ

â€žAch!" seufzt Bea. â€ž Da kann man ja direkt neidisch werden. Es muss schÃ¶n sein, sich so gut zu verstehen, wir ihr beiden es tut. Das gibt es so oft nicht.â€œ

â€žIch weiÃŸâ€œ. Maren lÃ¤chelt versonnen. â€žIch habe einen guten Griff getan und enormes GlÃ¼ck gehabt.â€œ

â€žWo hast du ihn eigentlich kennen gelernt?â€œ

â€žDu glaubst es nicht, es war auf der StraÃŸe. Er lief mir Ã¼ber den Weg, sah mich mit seinen groÃŸen Augen an â€“ und - es war um mich geschehen. Wir verstanden uns auf Anhieb. Es war eben Liebe auf den ersten Blick.â€œ

â€žWie schÃ¶n, richtig romantisch. HÃ¶rt sich an, wie in einem dieser kitschigen Filme. Wenn du nicht meine beste Freundin wÃ¤rst, wÃ¼rde ich es nicht glauben.â€œ

Maren lehnt sich entspannt zurÃ¼ck und beobachtet wieder den Regen, der unablÃ¤ssig fÃ¤llt.

â€žHeute werden wir uns wohl kaum im Park vergnÃ¼gen kÃ¶nnen, schade. Es ist immer so schÃ¶n, wenn wir auf der groÃŸen Spielwiese miteinander tollen. Davon kann er gar nicht genug bekommen. Und ich auch nicht.â€œ

â€žHabt ihr denn da keine Zuschauer?â€œ Bea runzelt die Stirn. â€žAlso ich weiÃŸ nicht, ob mir das gefal wÃ¼rde - vor Publikum. Und es stÃ¶rt keinen von euch beiden?â€œ

â€žNein, wieso denn auch? Es ist doch eine Wiese fÃ¼r jeden. Den grÃ¶ÃŸten SpaÃŸ hat Ben, wenn er sich auf dem RÃ¼cken im Gras wÃ¤lzt.â€œ

â€žWaaas?â€œ Bea starrt Maren unglÃ¤ubig an. â€žEr wÃ¤lzt sich auf dem RÃ¼cken liegend auf dem Rasen? mal, spinnt der?â€œ

â€žWie kommst du denn darauf? Es gefÃ¤llt ihm eben gut. Die Leute, die vorÃ¼ber gehen, bleiben stehen und schauen ihm zu.â€œ

â€žSie bleiben was? Stehen? Sie sehen diesem Treiben noch zu? Nicht zu fassen.â€œ

â€žWelchem Treiben? Es sieht doch wirklich lustig aus. Und Ben ist so nett anzusehen, wenn er seine Spielchen treibt.â€œ

Text copyright 2026 by Helga Salfer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

â€žSpielchen treibt? Also Maren, langsam habe ich das GefÃ¼hl, bei dir stimmt irgendetwas nicht so ganz. Bist du in Ordnung?â€œ

Maren lacht.

â€žBea, was soll denn daran nicht gut sein? Ben ist von allen, die ich kenne, der Beste. So viel Freude, wie mit ihm, hatte ich noch mit keinem anderen vorher.â€œ

â€žAha, hattest du also nicht! Na, wenn du es sagst. Dann stelle mir doch den Wunderknaben einmal vor, ja?â€œ

â€žGern, Bea. Komm doch einfach kurz mit zu mir nach Hause. Er wartet dort schon ganz ungeduldig auf mich. Er kann es kaum abwarten, bis ich ihn umarme und streichele.â€œ

Bea atmet tief durch und schÃ¼ttelt den Kopf.

â€žDer muss es aber dringend nÃ¶tig haben. Meine GÃ¼te, Maren! Und fÃ¼r so einen Mann kannst du dich begeistern? Verstehen kann ich dich â€“ ehrlich gesagt â€“ nicht so ganz.â€œ

â€žTja, du wirst bestimmt deine Meinung Ã¤ndern, wenn er vor dir steht und dir tief in die Augen schaut. Du wirst gar nicht anders kÃ¶nnen, als ihn gleich lieb zu haben.â€œ

â€žWas? Liebhaben? Auch das noch. Maren, du solltest mich so gut kennen und wissen, mir passiert so etwas nicht, auf jeden Fall nicht so schnell.â€œ

Maren sieht die Freundin schmunzelnd von der Seite an.

Sie wird sich Hals Ã¼ber Kopf in ihn verlieben. Ben gewinnt jedes Herz im Flug. Auch Beaâ€™ s.

An der nÃ¤chsten Haltestelle steigen die beiden Freundinnen aus.

Die letzten Minuten bis zu Marenâ€™ s Wohnung schweigen sie.

Was wird mich wohl erwarten? geht es Bea durch den Kopf. â€žWie mag er wohl aussehen? Eigentlich hat Maren doch in Bezug auf MÃ¤nner einen recht guten Geschmack. Vermutlich sieht er blendend aus, hat aber einen Tick. Ja, so wird es sein, da bin ich mir sicher. Er kann ja nicht normal sein.

â€žSo, da wÃ¤ren wir.â€œ

Maren Ã¶ffnet die HaustÃ¼re. Ihre Wohnung liegt in der zweiten Etage.

Als sie die zweite Treppe hinauf kommen, hÃ¶ren sie ein leises Jaulen.

â€žOchâ€œ, entfÃ¤hrt es Bea, â€žhat dein Etagennachbar einen Hund?â€œ

Maren schÃ¼ttelt den Kopf.

â€žMein Nachbar nicht, aber ich.â€œ

â€žDu hast einen Hund?â€œ staunt Bea. â€žUnd du hast mir nichts erzÃ¤hlt?â€œ

â€žIch erzÃ¤hle dir die ganze Zeit davon. Es ist ein ganz junger Jagdhund. Er lief hier auf der StraÃŸe ganz allein herum. Ich habe Ã¼berall nachgefragt, aber niemand kannte ihn. Da habe ich ihn bei mir aufgenommen.â€œ

Text copyright 2026 by Helga Salfer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

â€žUnd was sagt Ben dazu? Mag er Tiere?â€œ

â€žIch denke schonâ€œ, bemerkt Maren grinsend.

â€žWie â€“ du weiÃŸt es nicht genau? Er ist doch hier mit dem Hund in deiner Wohnung:â€œ

â€žNein.â€œ

â€žWie bitte?â€œ Bea starrt die Freundin mit offenem Mund an. â€žSag das jetzt noch einmal, ich habe woh nicht richtig verstanden.â€œ

â€žKlar, du hast es richtig verstanden. Ben ist allein in der Wohnung und erwartet mich sehnsÃ¼chtig. Der kleine Kerl mag nicht gern alleine sein.â€œ

â€žDer kleine Kerl? Sag bloÃŸ â€“ der kleine Kerl ist Ben? Und Ben ist ein Hund? DEIN Hund?â€œ

â€žJa. Ja genau so ist es. Was hast du denn gedacht? Ben sei ein Mann?â€œ

Maren bricht in schallendes GelÃ¤chter aus und Bea stimmt mit ein.

â€žJetzt verstehe ich auch dein Entsetzen Ã¼ber Benâ€™ s SpÃ¤ÃŸe im Park,â€œ prustet sie los.

Als Maren die WohnungstÃ¼r Ã¶ffnet, wird sie sogleich stÃ¼rmisch von Ben begrÃ¼ÃŸt.

Bea streichelt ihm Ã¼ber sein weiches Fell und schlieÃŸt ihn, ebenso wie Maren, sogleich in ihr Herz.

Â© Helga Salfer

Text copyright 2026 by Helga Salfer . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.